

# Wiederentdeckt

Eine Veranstaltungsreihe von CineGraph Babelsberg, Berlin-Brandenburgisches Centrum für Filmforschung und dem Zeughauskino, in Zusammenarbeit mit dem Bundesarchiv-Filmarchiv und der Deutschen Kinemathek

Nr.179

2. September 2011

Einführung: Philipp Stiasny

## Rivalen

Deutschland 1923, Regie/Darsteller: Harry Piel



Foto: Deutsche Kinemathek, Berlin

## **RIVALEN**

Deutschland 1923

Regie: Harry Piel

Produktion: Apex Film Company Ltd. (Berlin und London)

Produzenten: Harry Piel, Louis Zimmermann, Heinrich Nebenzahl

Buch: Alfred Zeisler, Viktor Abel, Harry Piel

Kamera: Georg Muschner

Bauten: Hermann Warm

Spezialbauten: Albert Korell

Artistik, Stunts: Hermann Stetza

Darsteller: Harry Piel (Harry Peel), Inge Helgard (Evelyn), Adolf Klein, Charly Berger, Karl Platen, Maria Wefers, Erich Sandt

Drehzeit: Oktober 1922 – Januar 1923

Drehorte: Umgebung von Berlin, Kalksee Rüdersdorf

Zensur: B.07011 vom 23.2.1923, 2476 Meter, 7 Akte, Jugendverbot

Uraufführung: 23. Februar 1923, Schauburg (Berlin)

Kopie: Bundesarchiv-Filmarchiv, Berlin, 2339 Meter (102 Minuten bei 20 Bilder/Sekunde; 93 Minuten bei 22 Bilder/Sekunde), 35mm, deutsche Zwischentitel

Anmerkungen: „Rivalen“ ist ein Remake von Harry Piel's „Die große Wette“ (1915). Der Arbeitstitel lautete „Der gläserne Kasten“.

## **Rivalen**

Unter starkem und herzlichem Beifall wurde in der Schauburg der neue Harry-Piel-Film uraufgeführt. Harry Piel, der Douglas Fairbanks des deutschen Films, wohnte der Abendvorführung bei und konnte sich persönlich für die ihm dargebrachten Ovationen bedanken. Seine neueste Schöpfung macht auf irgendwelche Originalität, inhaltlich wenigstens, keinen Anspruch. Natürlich ist in erster Linie Piel Gelegenheit gegeben, in mannigfachen Bravoursprüngen und Klettereien zu glänzen. Der sensationellste Moment aber ist, wenn Piel von seinem Rivalen in einer Taucherglocke, deren Luftpumpe selbstverständlich plötz-

lich versagt, ins „Meer“ gesenkt wird. Ein Experiment, das, wie Eingeweihte wissen wollen, bei der Aufnahme für den Künstler beinahe verhängnisvoll geworden wäre. Viel Sorgfalt und Geschmack ist auf Ausstattung und Zusammenspiel verwandt worden. So ist ein abwechslungsreiches und im Tempo sehr glückliches Bild zustande gekommen, das überall und immer sein Publikum finden wird. Alle übrigen Darsteller standen wacker auf ihren Plätzen. Albert Paulig zumal war sehr nett in einer kleineren Rolle.

Vor dem Sensationsfilm lief ein reizender Zeichenfilm der Emelka-Produktion.

F.D.S., *Der Montag* (Montagsausgabe des *Berliner Lokal-Anzeigers*), Nr. 8, 26.2.1923

## Rivalen

Der neue Harry Piel-Film wurde mit großem Beifall aufgenommen, wohl auch darum, weil nach langer Pause wieder einmal ein Sensationsfilm von Harry Piel herausgekommen ist. Das Filmmanuskript macht auf Neuheit oder große Logik keinen An-  
T., *Der Film*, Nr. 9, 4.3.1923, S. 3

spruch, ist aber geschickt zusammengestellt. Die Hauptwirkung geht naturgemäß von dem Spiel Harry Piels aus und da durchweg ein sehr flottes Tempo eingehalten worden ist, ist an einem Publikumserfolg nicht zu zweifeln.



*Der Lichtbildtheater-Besitzer*, Nr. 5, 3.2.1923, S. 4

## Rivalen

Wieder einmal etwas für die große Anzahl [der] Verehrer von Sensationsfilmen und insbesondere für die Verehrer Harry Piels. Die Handlung ist flott geschrieben, abwechslungsreich sind die Szenenbilder, und eine gute Portion wirklicher Humor wirbt erfolgreich bei der Masse. Dazu geschmackvolle Aufmachung, klare, gediegene Photographie (Muschner & Meinecke), nette Unterwasseraufnahmen und hübsche Parklandschaften. Piel führt auch Regie; sicher sind ihm eine ganze Anzahl netter Einfälle zu verdanken, das gute bewegte Ballfest bleibt in der Erinnerung haften. Er ist auch Hauptdarsteller. Aber er fügt sich diesmal, sehr zum Vorteil des Ganzen, dem Ensemble ein,

beansprucht nicht die Extrastellung des „Stars“. Er durchlebt all die abenteuerlichen Ereignisse, den Kampf um die Liebe der schönen Evelyn, der ihn in manche gefährvolle Situation bringt, mit Geschick und eleganter Selbstverständlichkeit, und mimisch genügt er den Anforderungen auch. Inge Helgard ist eine nette, anstellige Partnerin, Charles Berger ein guter Typ sein rücksichtloser Rivale. In kleinerer Rolle gefällt Karl Platen recht gut, Maria Wefers ist nicht übel, doch nicht völlig ausgeglichen im Spiel, und Albert Paulig sorgt für frischen Humor. Das täglich ausverkaufte Haus nimmt den Film sehr beifällig auf. [...]

Effler, *Der Lichtbildtheater-Besitzer*, Nr. 10, 10.3.1923, S. 14

Herausgegeben von CineGraph Babelsberg. Berlin-Brandenburgisches Centrum für Filmforschung e.V., Juli 2011, Redaktion: Philipp Stiasny, Informationen zu CineGraph Babelsberg, der Reihe „Wiederentdeckt“ und der Zeitschrift FILMBLATT unter [www.filmblatt.de](http://www.filmblatt.de). Kontakt: [redaktion@filmblatt.de](mailto:redaktion@filmblatt.de)

# Der

Ansturm der täglichen Sorgen hat es bewirkt, daß heute Millionen und Abermillionen von Menschen im Kino Zerstreuung und Ablenkung suchen. Und je nüchterner und illusionstloser die Wirklichkeit ist, desto mehr sucht man im Film die Gesilde, auf denen Phantasie und Abenteuerlichkeit blühen. Nur so ist es zu erklären, daß die Wirkung der Sensations- und Abenteuerfilme auf das Publikum ständig zunimmt, wie der

# letzte

große Erfolg des neuen Apex-Filmes „Rivalen“ bewiesen hat. Dieser Film, in dem der bekannte Sensationsdarsteller Harry Diel die Hauptrolle spielt, zeichnet sich insbesondere dadurch aus, daß im Rahmen einer klaren, gradlinigen Handlung sensationelle Abenteuer, nervenaufpeitschende Spannung und atemraubende Sensationen geboten werden. Und das alles, gestützt von erstklassiger Darstellung und hervorragender Ausstattung. Mit wirklicher Genugtuung verfolgt der Zuschauer den erfolgreichen

# Kampf

des Helden gegen den modernen, mit allen Mitteln neuester Technik arbeitenden Verbrecher. Der neue demnächst erscheinende Apex-Film „Der letzte Kampf“, Hauptrolle und Regie Harry Diel, setzt die in „Rivalen“ begonnenen Abenteuer fort, ist jedoch ein in sich vollkommen abgeschlossener Film. Wenden Sie sich sofort wegen der Lizenzkäufe an die Herstellungsfirma The Apex Film Co. Ltd., London W. C. 2, Denmark Street 5 / Telegramm-Adresse: Zimperfilm Westrent London, oder an die Apex-Film Co. m. b. H., Berlin W 35, Potsdamer Straße 111. Telegramm-Adresse: Apexfilm Berlin / Telephon: Lüchow 6089 und Kurfürst 2383.